



Geschäfts- und
Nachhaltigkeitsbericht

2021

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	5
Der Aufsichtsrat	6
Das war 2021 bei der AWG Bassum	8
Erste Teilnahme an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung ..	10
Rückblick „Wir räumen auf“	12
Teilnahme Digitale Lernallianzen	15
AWG leistet Soforthilfe nach Unwetter in Nordrhein-Westfalen	16
Fahrradleasing	17
Alles auf Grün	18
Zwei Männer, eine Mission: Brandschutz	19
Happy Birthday - Ein Jahr „AWG bewegt“	20
Volle E-Kraft voraus!	21
Inputmengen AWG Bassum	22
Verarbeitungsmengen in den Anlagen des EZB	23
Angelieferte Mengen Problemabfallzwischenlager	24
Verkürzte Bilanz Wirtschaftsjahr 2021	26
Mitarbeiterzahlen	29

2

Impressum

Herausgeber: AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH
V.i.S.P.: Andreas Nieweler
Redaktion: Rebecca Stöcker, Dominik Albrecht
Gestaltung: druckarte, Anika Döring
Fotos: AWG, Marco Gallmeier
© Dezember 2022, Irrtümer vorbehalten.







Liebe Leserinnen und Leser,



haben Sie sich schon einmal mit der Synesthäsie befasst? Aus dem Griechischen übersetzt steht der Begriff für die „Vermischung der Sinne“. Synesthätiker verbinden mit Tönen der Musik oder Wochentagen bestimmte Farben oder Formen. In diesem Fall muss es also gar nicht schlecht sein, rot zu sehen. Untersuchungen gehen davon aus, dass jeder 1.000. Mensch ein Synesthätiker ist. Und wenn das Wochenende mal wieder zu kurz war und sich der Montag zieht, können sogar Nicht-Synesthätiker nachvollziehen, dass sich der Wochenstart grau anfühlt.

Für die AWG Bassum erstrahlte das Jahr 2021 in einem kräftigen Grün – der Farbe des Fortschritts und des Wachstums. Wir haben unser ohnehin schon sehr hochwertiges Stromprodukt strom_regional zu einem zertifizierten Grünstrom weiterentwickelt. Möglich wird dies durch mehr als 5000 Quadratmeter Photovoltaikflächen und unsere Windenergieanlage. Damit bieten wir den Haushalten im Landkreis Diepholz in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Huntetal in Diepholz eine nachhaltige, kfw-förderfähige und transparente Alternative zu konventionellen Produkten.

Gleichzeitig haben wir unseren Fuhrpark weiter auf den grünen Weg der E-Mobilität gehoben. Elf neue Ladesäulen liefern die dafür nötige E-Ladeinfrastruktur. Dank der technischen Entwicklungen sind selbst Spezialfahrzeuge wie E-Radlader und -Bagger kein Novum mehr und werden in unseren Betriebsstätten arbeitstäglich eingesetzt.

Ins Grüne ging es für einige unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihren neuen E-Bikes. Seit September können wir nach vielen Verhandlungen Diensträder über den Anbieter „Businessbike“ anbieten. Schon kurz nach Start des Angebots waren die ersten elektrisch angetriebenen Zweiräder im Einsatz. Für uns ein weiterer Meilenstein des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Schülerinnen und Schüler der Graf-Friedrich-Schule Diepholz und der KGS Leeste waren für und mit der AWG Bassum im ökologischen Einsatz. Im Zuge des Projektes „Digitale Lernallianzen“ haben sie die Qualität der Bioabfälle in ihrer Nachbarschaft kontrolliert – und einiges gelernt.

Diese und weitere Themen warten auf den nächsten Seiten auf Sie. Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit diesem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht.

Andreas Nieweler
Geschäftsführer der AWG

Der Aufsichtsrat

Dem AR gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an (Vertreterinnen und Vertreter in Klammern):

1. Ordentliche Mitglieder

A) Kreistagsvertreter

CDU

Edith Heckmann (Michael Harimech)

Joachim Hafer (Holger Rabbe)

Volker Meyer (Cathleen Schorling)

SPD

Jürgen Borchers (Fredy Albrecht)

Friedrich Iven (Gudrun Klomburg)

Astrid Schlegel (Pascal Seidel)

Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Romuald Buryn (Annika Bruck)

FDP

Klaus Naber (Mathis Langhorst)

B) Hauptverwaltungsbeamter - Vorsitzender

Cord Bockhop (Wolfram van Lessen)

C) Betriebsvertreter

Bernhard Kunst (Michael Leue)

Jürgen Pohl (Sebastian Schacht)

2. Beratende Mitglieder (Grundmandat)

FWG

Andreas Schmidt (Ulrich Helms)

AfD

Stefan Dase (Andreas-Dieter Iloff)



Fredy Albrecht



Cord Bockhop



Jürgen Borchers



Annika Bruck



Dr. Romuald Buryn



Stefan Dase



Joachim Hafer



Michael Harimech



Edith Heckmann



Ulrich Helms



Andreas-Dieter Iloff



Friedrich Iven



Gudrun Klomburg



Bernhard Kunst



Mathis Langhorst



Michael Leue



Volker Meyer



Klaus Naber



Jürgen Pohl



Astrid Schlegel



Andreas Schmidt



Pascal Seidel



Holger Rabbe



Sebastian Schacht



Wolfram van Lessen

Der Aufsichtsrat trat im Berichtsjahr zu planmäßig insgesamt vier Sitzungen zusammen. Unter anderem wurde die Optimierung der Erfassung von Altpapier aus privaten Haushalten beschlossen. Sebastian Koch wurde zum 1. Oktober die Einzelprokura erteilt. Ferner wurde Geschäftsführer Andreas Nieweler mit dem Abschluss von Vorverträgen beziehungsweise Vereinbarungen im Rahmen des Ausbaus der Fernwärmeleitung in Bassum und der Aktualisierung des Regionalen Raumordnungsprogrammes für abfallwirtschaftliche Zwecke beauftragt.

Für das Berichtsjahr konnten die Entsorgungsentgelte der privaten Haushalte erneut konstant gehalten werden. Die Einnahmen der Gesellschaft stiegen aufgrund der positiven Entwicklung der Märkte für Papier, Pappe und Kartonage (PPK), Altholz und Altmetalle. Im Gegenzug führte die Neuberechnung der Nachsorge und Rekultivierungskosten der Deponien zu einer unerwarteten und außergewöhnlich hohen Zunahme der Rückstellungen. Insgesamt gesehen verlief das Geschäftsjahr planmäßig.

Die Geschäftsführung berichtete dem Aufsichtsrat quartalsmäßig unter anderem über die Kosten- und Erlösentwicklung, eine Potenzialstudie zum Einsatz der Wasserstoff-Technologie bei der AWG und über den Ausbau der E-Mobilität. Auch Fortschritte in der Digitalisierung, die Kampagne „Bioabfalltüten“, Maßnahmen am Bassumer Utkiek und neue Compliance-Regelungen waren Themen.

Aufgrund der Kommunalwahl im September des Berichtsjahres erfolgte zum 1. November eine Neubesetzung des Aufsichtsrates. In der konstituierenden Sitzung am 10. Dezember wurde Astrid Schlegel zur Stellvertreterin des Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Der neubesetzte Aufsichtsrat ist der Aufstellung links zu entnehmen.



Das war 2021 bei der AWG Bassum

Der Autor Arne Arotnow hat gesagt: „Vielleicht sollte man Jahresrückblicke schon im August machen – danach geschieht sowieso nichts mehr.“

Von dieser subjektiven Erkenntnis ist die AWG Bassum weit entfernt. Werfen wir einen Blick auf zwölf ereignisreiche Monate.

JANUAR



Jährliche Tannenbaumsammlung.

„Oh Tannenbaum, Oh Tannenbaum, wie du verlierst deine Blätter!“ Abgeschmückt und um einige Nadeln ärmer warteten wieder hunderte Weihnachtsbäume an der Straße auf die fleißigen Helferinnen und Helfer der örtlichen Vereine und Feuerwehren. Parallel dazu konnten zu Sonderöffnungszeiten Bäume auch an unseren Grünabfallsammelstellen angeliefert werden.



MÄRZ



Spaziergang im Namen der Umwelt.

Mehr als 2300 Menschen engagierten sich im März und April an unserer Aktion „Wir räumen auf“. Wieder riefen wir zu Umweltspaziergängen auf, bei denen umweltbewusste Bürgerinnen und Bürger ihren Spaziergang mit einer kleinen Sammelaktion kombinierten.

(Mehr auf Seite 12).



MAI



AWG Bassum nimmt am Stadtradeln teil.

Vom 24. Mai bis 13. Juni haben wir mit einem Team erneut am „Stadtradeln Bassum“ teilgenommen. Mehr als 2.000 Kilometer wurden privat und beruflich per Pedal zurückgelegt und damit 309 Kilogramm CO₂ eingespart.

Als Motivation durften sich die drei Teammitglieder mit den meisten Kilometern über Gutscheine bei einem lokalen Fahrradhändler freuen.



APRIL



Ganz schön geladen.

Als Beitrag zu einer emissionsfreien Zukunft wurden auf dem Parkplatz des Verwaltungsgebäudes 11 E-Ladepunkte in Betrieb genommen. Der grüne Strom hierfür wird in unseren PV- und Windenergieanlagen produziert.

(Mehr auf Seite 21).



JUNI



Kamera, Licht, Action!

Ein Hauch Hollywood: Die Agentur Filmflut aus Bremen hat Aufnahmen für ein Image-Video auf unserem Wertstoffhof in Melchiorshausen durchgeführt. Ein spannender Drehtag mit einem sprichwörtlich sehenswerten Ergebnis. Scannen Sie doch einmal den QR-Code!



FEBRUAR



Schneetreiben im Landkreis.

Kalt erwischt: Tief Tristan hat auch im Landkreis Diepholz seine eisigen Spuren hinterlassen.

Nicht gestreute Straßen im Landkreis Diepholz erschwerten die Abfuhr. Unser Fuhrpark-Team organisierte in den betroffenen Gebieten die nachträgliche Abfuhr.

JULI



1. Crossfit-Challenge auf dem Utkiek.

Kraft, Ausdauer und Teamwork waren auf dem Bassumer Utkiek gefragt. Das Bassumer Jugendhaus Fönix und die AWG Bassum haben den siebten Jahrgang der OBS Bassum auf die Probe gestellt. Mehr als 60 Schülerinnen und Schüler haben die Herausforderung angenommen und insgesamt elf Stationen gemeistert.



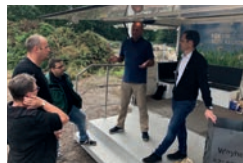
AUGUST



Unsere neuen Azubis sind da!

Saskia Dannemann, Matthias Hogrefe, Arne Purnhagen und Arian Scheller haben ihre Ausbildung bei uns angetreten und waren gleichzeitig Protagonisten einer Premiere. Erstmals hat die AWG Bassum die Azubis im Zuge eines so genannten „Community Days“ empfangen. Im Zuge dessen konnten die neuen Kolleginnen und Kollegen in entspannter Atmosphäre kennengelernt werden. Teamwork war beim Bestehen eines Escape-Rooms gefragt. In diesem interaktiven Erlebnis mussten die neuen und „alten“ Azubis gekonnt um die Ecke denken.

SEPTEMBER



Neuer Service in Kirchweyhe.

Die Erweiterung unserer Grünabfallannahme an der Sammelstelle Im Bruch in Kirchweyhe haben wir mit einer kleinen „Wiesn(-Abmäh)-Party“ gefeiert.

Bei bestem Spätsommerwetter hat sich unser Partner, der Maschinenring Weyhe, vorgestellt, es gab Snacks und eine Feuerkorb-Verlosung.



OKTOBER



Ein Stück Klimaschutz pflanzen.

Die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind für die AWG Bassum und die Stadtwerke Hunte-tal alltägliche Begleiter. Davon zeugt auch unser gemeinsam entwickeltes Stromprodukt „strom_regional“, welches zu 100 Prozent aus Wind- und Photovoltaikanlagen in Bassum besteht. Unser klimafreundlicher Beitrag zu einer nachhaltigen Welt. Da ein gesundes Klima nicht nur von der Gewinnung von Strom aus Wind- und Sonnenenergie lebt, haben wir uns mit 50 Setzlingen am Einheitsbuddeln der Landfrauen Bassum beteiligt.

NOVEMBER

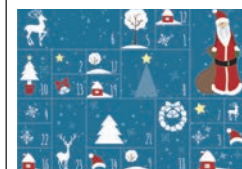


1. Laternenlauf auf dem Utkiek.

80 kleine und große Laternenfreunde haben sich dem ersten Laternenlaufen auf dem Bassumer Utkiek angeschlossen. Angesichts der 100 maximalen Plätze kann die Premiere, organisiert von der AWG Bassum, dem Jugendhaus Fönix und der Bassumer Künstlerin Britta Gansberg, als voller Erfolg bezeichnet werden. Auf dem Plateau wartete ein vierköpfiges Team der Bassumer Landfrauen mit warmem Apfelsaft und Glühwein auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



DEZEMBER



Ökologischer Countdown zum Weihnachtsfest.

Mit einem digitalen AWG-Adventskalender haben wir zum Jahresabschluss die Wartezeit auf Weihnachten verkürzt. 24 Türchen mit täglich wechselnden Gewinnspielen, Preisen und Tipps zum nachhaltigen Handeln. Die Gewinne wurden von der AWG und nachhaltig agierenden Unternehmen aus dem Landkreis Diepholz gesponsert.



Erste Teilnahme an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung

In Zusammenarbeit mit dem Bassumer Jugendhaus Fönix und dem Reparatur-Café Bassum hat die AWG Bassum im November des vergangenen Jahres zum ersten Mal an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung (EWAV) teilgenommen. Die EWAV findet seit 2009 in ganz Europa statt, ein Jahr später zum ersten Mal in Deutschland. Seit 2014 ist der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) nationale Koordinierungsstelle für die EWAV.

Die AWG setzt bei ihrer Aufklärungsarbeit schon länger auf den Grundgedanken der „sustainable Communities“, also den nachhaltigen Gesellschaften. Nachhaltigkeit kann nur in Zusammenarbeit und mittels angepasster Ansprache aller Generationen gelingen. Das Motto der EWAV für 2021, „Wir gemeinsam für weniger Abfall – unsere Gemeinschaft für mehr Nachhaltigkeit!“, spielte in unsere Karten. Ziel war es, eine Brücke zwischen den Generationen zu schlagen. Gemeinsam wurde das "Wir" in einen generationsübergreifenden Kontext gesetzt und ein Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern sowie erfahrenen Ehrenamtlichen des lokalen Repair-Cafés ermöglicht. Auf diese Weise konnten die Jugendlichen den Nachhaltigkeitsgedanken anhand praktischer Anwendungsfälle erfahren und leben.

Wichtig war es, nicht nur einmalige Effekte zu erzielen, sondern einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Darum wurden die Jugendlichen am Event-Tag im Bassumer Jugendhaus auf unterschiedlichste Arten aktiv eingebunden und kamen in den Genuss des Austausches mit Experten älterer Generationen. Sie gingen nicht nur mit vielen neuen Erfahrungen nach Hause, sondern auch mit selbst gefertigten Gegenständen aus wiederverwendeten Materialien.

Die gemeinsame Aktion wurde mit dem monatlichen Treffen des Repair-Cafés zusammengelegt. Handwerklich und technisch erfahrene ehrenamtliche Experten reparieren an diesen Tagen kostenlos kleinere Haushalts-, Küchen-, Elektrogeräte oder auch Spielzeug. Dazu wurden Vertreterinnen des Näh-Cafés für ein weiteres Angebot eingeladen.



Aus alt mach neu

Insgesamt wurden drei Stationen angeboten:

Vom Top zur Tasche: Mit Ehrenamtlichen des Näh-Cafés wurden aus ausgedienten Stoffen unter Einsatz von Nähmaschinen Taschen und Brötchenkörben gefertigt. Die kaputte Jeans, das zu kleine Hemd oder das nicht mehr moderne Top erhielten so eine neue Aufgabe. Die Ergebnisse konnten die Jugendlichen anschließend mit nach Hause nehmen.

Den Profis über die Schulter geblickt: Jeden vierten Samstag im Monat bietet das Reparatur-Café im Jugendhaus Fönix seine Hilfe an. Oft können Toaster, Wecker und Lampen mit wenigen Kniffen repariert werden – wenn man weiß wie. Dank des oft technischen und elektronischen Know-Hows können genau hier die Ehrenamtlichen unter die Arme greifen. Wie das Ganze abläuft und welche Gegenstände mit oft wenigen Ersatzteilen vor dem Abfall gerettet werden können, erfahren die Jugendlichen an der zweiten Station. Sie konnten den Experten über die Schulter schauen, Fragen stellen und erhielten nützliche Informationen. Auf diese Weise wurden sie für den Ressourcenschutz sensibilisiert und lernten, dass bei Defekten der erste Weg nicht immer zum E-Schrott führen muss.

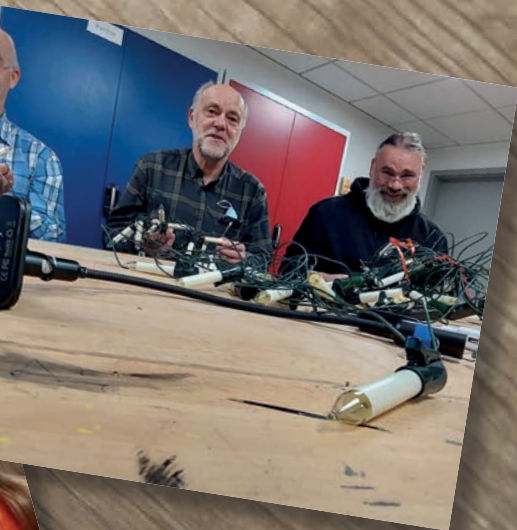
Vielseitige Leuchtwunder: Sie sind langlebig, erzeugen nur eine geringe Wärme und erstrahlen in Tausenden Farben. LEDs kommen in immer mehr Alltagsgegenständen zum Einsatz. Unter Leitung eines Experten, rüsteten die kleinen Ressourcenschützer Lichterketten, Schreibtischbeleuchtung und weitere Lichtspender auf LED um. Aus Sicherheitsgründen wurden dabei selbstverständlich nur Arbeiten an Kleinspannungen vorgenommen. Als Stromversorgung wurden nicht mehr benötigte Steckernetzteile von Smartphones, Tablets oder Ähnlichem verwendet.

Die damals geltenden Corona-Schutzmaßnahmen wurden unter anderem mit einer Beschränkung der Teilnehmerzahl und der Vergabe von zuvor festgelegten Zeitfenstern eingehalten. Davon profitierte nicht zuletzt die Betreuung der Jugendlichen. Sowohl die Besuche-



rinnen und Besucher als auch die Ehrenamtlichen und Organisatoren waren mit der Resonanz sehr zufrieden. Ein Essens- und Aufenthaltsangebot an der frischen Luft wurde rege angenommen. Ein Feuerkorb spendete ebenso Wärme wie Fruchtpunsch (selbstverständlich aus Pappbechern) und Bratwürste.

Ein Beispiel zur Nähstation fasst den Erfolg prägnant zusammen. Hier wurde sehr deutlich, dass der Wunsch, sich kreativ zu verwirklichen und dazu noch Ressourcen zu schonen, keine Frage des Geschlechts ist, sondern nur der eigenen Motivation. Zwei Brüder nutzten das Angebot und waren so begeistert, dass nachträglich Kontaktdaten mit den ehrenamtlichen Näherinnen ausgetauscht wurden. Von dieser Freude motiviert, nahm Jugendhausleiter Marcus Libbertz ein Näh-Angebot in sein Programm auf.





UMWELT-SPAZIERGÄNGE

Rückblick „Wir räumen auf“

Außergewöhnliche Umstände erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Viele Aktionen mussten im vergangenen Jahr abgesagt werden. Geblieben ist der Tatendrang vieler Menschen, an gesellschaftlichen Aktionen für die Umwelt teilzunehmen. Die AWG Bassum wollte diesem Anliegen gerecht werden und entwarf kurzerhand eine Alternative zur sonst landkreisweit angelegten Sammelaktion „Wir räumen auf“. Quasi eine „Corona-Edition“. So standen 2021 Umwelt-Spaziergänge im Fokus. Familien, Paare oder Einzelpersonen sammelten haushaltsweise bei ihren Spaziergängen in Wald und Flur liegende Abfälle ein und verbanden dadurch die Vorzüge der Bewegung, frischen Luft und Nachhaltigkeit mit einem praktischen Nutzen für die Umwelt. Da die Aktion jeden Haushalt individuell ansprach und keine Gruppenbildung förderte, konnten selbst strengere Hygienevorschriften eingehal-

ten werden. Die gefüllten Beutel konnten an eingerichteten Sammelpunkten oder auf den AWG-Wertstoffhöfen abgegeben werden.

Die ersten Anmeldungen ließen nicht lange auf sich warten. Der Wunsch, sich für die Umwelt einzusetzen und der Corona-Lethargie zu entfliehen brach sich bei mehr als 2300 Menschen Bahn. Zahlreiche Bilder von begeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmern erreichten die AWG per E-Mail, Beiträge wurden in den sozialen Medien gepostet und die AWG Bassum darin positiv erwähnt. Neuausrichtung statt Pause – die AWG Bassum ist stolz, mit dem richtigen Riecher eine neue Art von „Wir räumen auf“ aus der Taufe gehoben und einen Nerv getroffen zu haben. Belohnt wurde das Engagement unter anderem mit der Verlosung von fünf Mal 100 Euro unter allen Teilnehmenden.



„2300 MENSCHEN MELDETEN SICH AN“



70 Behälter

kontrollierte das Quartett der
Graf-Friedrich-Schule



Teilnahme Digitale Lernallianzen

In einer Umfrage der Bertelsmann-Stiftung gaben 2021 66 Prozent der befragten Unternehmen an, unter dem Fachkräftemangel zu leiden. Die AWG Bassum widersetzt sich erfreulicherweise diesem Trend und hat auch 2021 alle Ausbildungsplätze besetzen können. Dazu tragen auf der einen Seite die Position als angesehenere und attraktiver Arbeitgeber im Landkreis Diepholz bei. Auf der anderen Seite arbeiten wir kontinuierlich an der eigenen Arbeitgebermarke. Dazu gehören ein ausgefeiltes Social Recruitment, eine eigene Arbeitsgruppe mit allen Auszubildern des Unternehmens sowie Teilnahmen an Programmen wie den „Digitalen Lernallianzen“, denen sich die AWG Bassum neu anschloss.

Das Projekt fördert die Zusammenarbeit von Oberstufenschülerinnen und -schülern mit Unternehmen. Im Zuge dessen lösen die Gruppen über mehrere Monate hinweg eine berufsbezogene Aufgabe. Die Unternehmen profitieren von jungen Impulsen von außen. Im Austausch erhalten die Jugendlichen einen Einblick in den eigenen Betrieb und können ihre Kreativität öffentlichkeitswirksam zur Anwendung bringen. Organisiert und begleitet wird das Ganze von der Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft. Das Projekt wird aus Mitteln der Region Hannover bzw. der Fachkräftebündnisse (Europäischer Sozialfond) und der Agentur für Arbeit gefördert.

2021 begleiteten wir zwei Durchläufe mit Gruppen der Graf-Friedrich-Schule Diepholz und der KGS Leeste. Die erste Runde, deren Ergebnisse zu den Sommerferien präsentiert wurden, beschäftigte sich mit der Abfallabfuhr der Zukunft. Wird der Leerungsrhythmus, wie es ihn heute gibt, noch den Wünschen der Landkreisbevölkerung gerecht oder gibt es vielleicht eine Abkehr und den Trend zur „Leerung auf Bestellung“? Beide Gruppen näherten sich auf Ihre Weise dem Thema. Während die Graf-Friedrich-Schule mit dezentral verteilten Wertstoffinseln Abfallentsorgung und Socialpoints verbanden, erfolgte für die KGS Leeste die Entsorgung über digitale Füllstandsanzeigen in allen Abfallbehältern auf Bedarf.

Das Ergebnis der Graf-Friedrich-Schule können Sie sich auf dem Youtube-Kanal der AWG Bassum ansehen. **Scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem Telefon.**



Im Herbst gingen zwei neue Gruppen auf Tuchfühlung mit der Biotonne. Plastiktüten sind ein wiederkehrendes Ärgernis in der braunen Tonne. Vor allem vermeintlich „kompostierbare“ Plastiktüten finden immer wieder ihren Weg in den Bioabfall. Durch die Anbieter wird der Eindruck vermittelt, dass die Verbraucherinnen und Verbraucher mit dem Kauf etwas Gutes tun, immerhin sollen die Tüten sich ja komplett zersetzen. In Wahrheit gehören diese „ökologische Blindgänger“ nicht in den Bioabfall. Im Zuge der „Digitalen Lernallianzen“ wurden die Jugendlichen aktiv in unsere Aufklärungskampagne einbezogen. Mit einer Reportage sollten die Schülerinnen und Schüler über das Thema „Plastik in der Biotonne“ informieren. Zur Erfassung einer Statistik führten beide Gruppen eine Kontrolle der Bioabfallbehälter in den jeweiligen Nachbarschaften durch. 70 Behälter kontrollierte das Quartett der Graf-Friedrich-Schule in ihrem Viertel und waren sichtlich überrascht angesichts des Plastikgehalts der braunen Tonnen. An fehlerhaft befüllte Behälter wurden Hinweisaufkleber angebracht. Die Reportagen der beiden Gruppen können auf unserer Internetseite www.awg-bassum.de eingesehen werden.



AWG leistet Soforthilfe nach Unwetter in Nordrhein-Westfalen

Die Hochwasser-Katastrophe in Nordrhein-Westfalen war eine Tragödie unvorstellbaren Ausmaßes. Fast 42.000 Menschen waren betroffen, haben in kurzer Zeit ihr Hab und Gut, ihr Zuhause verloren. Bis zu 150 Liter Regen pro Quadratmeter prasselten innerhalb von 24 Stunden auf das Ahrtal nieder. Rund 180 Menschen bezahlten das Unwetter nach Schätzungen mit ihrem Leben. Eine Woche später liefen wo immer möglich die Aufräumarbeiten. Die feuchten Abfälle sind eine Brutstätte für Keime und Bakterien und müssen schon allein aus hygienischen Gründen schnellstmöglich beseitigt werden.

Auch wir haben unser Netzwerk mobilisiert, ein Zusammenschluss mit anderen kommunalen aber auch privaten Entsorgungsunternehmen. „Gefragt sind jetzt logische Lösungen und Sortier- und Verarbeitungskapazitäten“, stand für unseren Geschäftsführer Andreas Nieweler fest. Gemeinsam mit den Unternehmen Wüppenhorst aus Stemwede-Oppenwehe und der Gesellschaft für Abfall und Recycling (GAR) mit Sitz in Brinkum legten wir los. In den Gebieten in Westdeutschland und Rheinland-Pfalz zählte zu diesem Zeitpunkt jeder abgefahrene Container beim Räumen der beschädigten Häuser und Straßen.

Große Mengen an unsortiertem Sperrabfall, Bauschutt und Straßenaufbruch, Altholz, Schlamm und Elektro-Altgeräte mussten entsorgt werden. Die örtlichen Einsatzkommandos koordinierten die Abläufe. Kurz nach der Jahrhundertflut erreichte der erste Transporter des Entsorgungsunternehmens Siemer aus Vechta unser Entsorgungszentrum und lieferte nach knapp fünf Stunden Fahrt 36 Tonnen Abfälle aus Eschweiler an. Als Verbandsmitglied war die AWG Bassum ebenfalls Teil der eingerichteten Gruppe „Katastrophenhilfe Hochwasser“ des Verbands Kommunaler Unternehmen (VKU), die durch ihren digitalen und direkten Austausch zwischen den kommunalen Unternehmen eine schnelle Hilfe ermöglichte. Das gleiche Ziel verfolgte eine Arbeitsgruppe der Arbeitsgemeinschaft stoffspezifische Abfallbehandlung e.V. (ASA), deren Mitglied die AWG ebenfalls ist.





FAHRRADLEASING

Auf den Sattel für den Körper – AWG ermöglicht Jobrad-Leasing

Radfahren reduziert das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, hilft gegen Stress und schützt durch die CO₂-Einsparungen auch noch die Natur.

Als Arbeitgeber liegt uns die Gesundheit unserer Mitarbeitenden besonders am Herzen. Aus diesem Grund bieten wir im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements nicht nur diverse Kurse für ein gesundes Arbeiten an. Seit September 2021 haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch die Möglichkeit,

Job-Fahrräder zu leasen. Als Partner können wir auf das unter anderem mit dem Gründerpreis ausgezeichnete Unternehmen Businessbike zurückgreifen. Ausschlaggebend für uns als Unternehmen waren das transparente Leasingmodell und die niedrigen Einstiegshürden als Arbeitnehmer/in. Denn unserer Mission, möglichst vielen Mitarbeitenden die Freude und gesundheitlichen Vorzüge am Fahrradfahren näher zu bringen, hätte ein langer bürokratischer Vorlauf nur im Wege gestanden. Stattdessen

können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles Wichtige über ein Online-Portal erledigen. Dank mehr als 50.000 kooperierenden Fahrradhändlern erfolgt die Suche nach dem Wunschrad und die Abwicklung der Übergabe in kürzester Zeit. Ein Angebot, das schon kurz nach seinem Start rege in Anspruch genommen wurde. Bis Jahresende wurden 15 Leasingverträge abgeschlossen. So geht schnelle und zuverlässige Gesundheitsförderung bei der AWG Bassum.

ALLES AUF GRÜN!

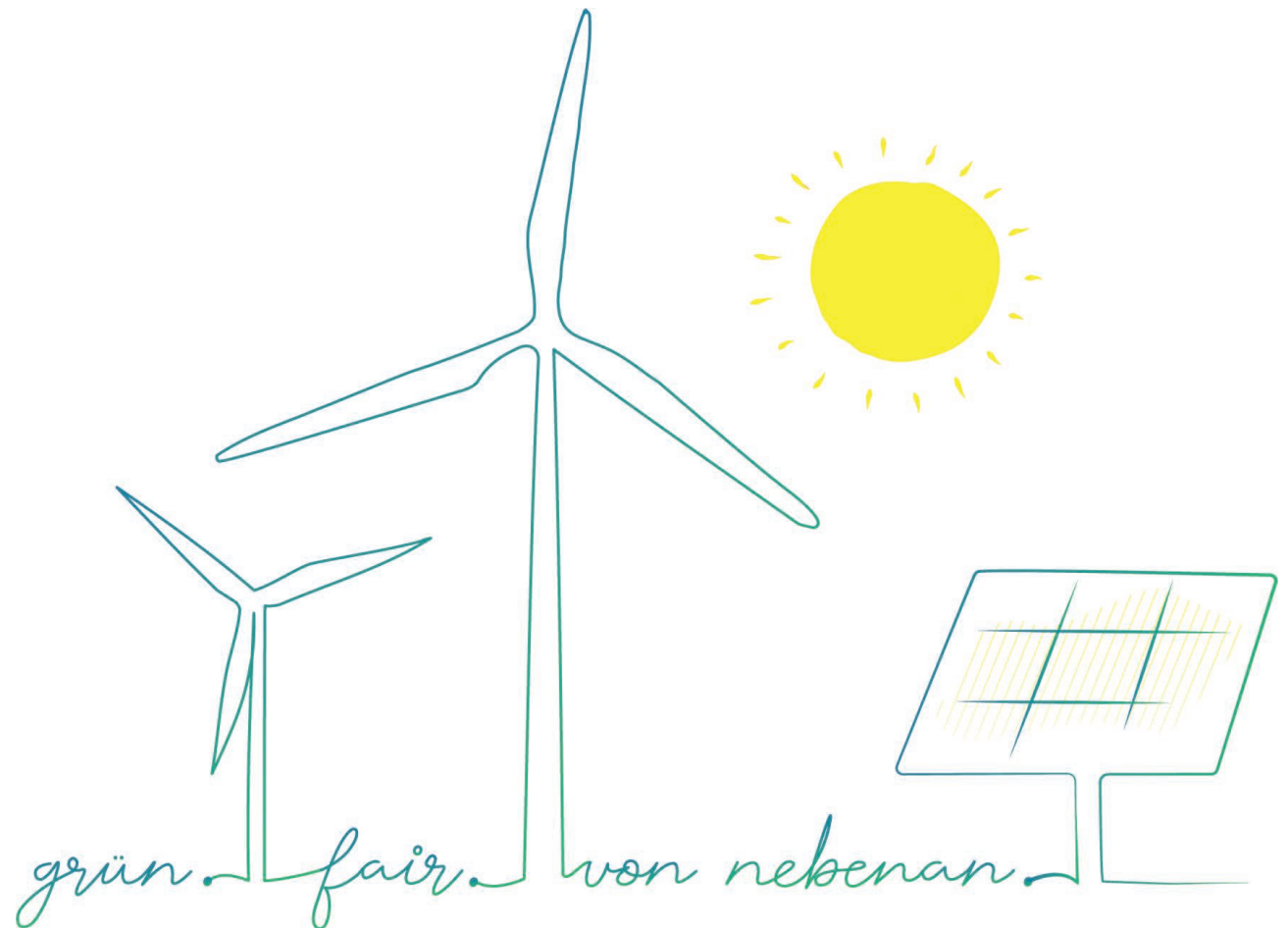


Seit 2018 kooperiert die AWG Bassum mit den Stadtwerken Huntetal in Diepholz und vertreibt das gemeinsame Produkt strom_regional. Das Ziel: Durch eine regionale Zusammenarbeit Energie von Partnern vor Ort liefern und damit die maximale Transparenz für Kunden ermöglichen. Die Kunden erhalten Gewissheit darüber, dass sie „heimischen“, also regionalen, Strom nachvollziehbarer Herkunft nutzen. Mit einem regenerativen Energie-Mix, der sich aus der energetischen Verwertung von Abfällen sowie Windkraft- und Photovoltaikanlagen zusammensetzt, waren beide Unternehmen schon damals ihrer Zeit voraus. Immerhin war ein klimaschonendes Stromprodukt Neuland für Abfallwirtschaft und Stadtwerke.

Der Trend der Regionalität, und noch eindeutiger in Richtung „reiner Grünstrom“, setzte sich fort. Und so erreichte die Zusammenarbeit zwischen Stadtwerken und AWG Bassum 2021 einen neuen Höhepunkt. Seit dem 1. Juni setzt sich strom_regional ausschließlich aus den Quellen Windkraft und Photovoltaik (PV) der AWG zusammen und präsentiert sich als 100-prozentiges Grünstromprodukt. Mit den Photovoltaikanlagen auf dem Bassumer Utkiek und den Wertstoffhöfen der AWG verfügt das

Unternehmen über mehr als 5.000 Quadratmeter PV-Fläche und rund 1.000 kWpeak. Kombiniert mit den 3,45 Megawatt aus der Windenergieanlage des Bassumer Entsorgungszentrums ergibt sich ein Strom-Pool, der ein zertifiziertes, zu 100 Prozent grünes Stromprodukt, darstellt. Damit kann Kunden/Kundin eine hochwertige, faire und nachhaltige Alternative zu konventionellen Produkten direkt aus der Region angeboten werden. Aus Kundensicht ist es nie einfacher gewesen, ein Statement

für die Umwelt zu setzen. strom_regional ist ein bezahlbares Angebot für umweltbewusste Verbraucherinnen/Verbraucher aus der Region. Dank der Zertifizierung ist strom_regional auch noch kfw-förderfähig. Kundinnen/Kunden, die beispielsweise ein E-Fahrzeug zu Hause laden und keine eigene Photovoltaikfläche auf dem Dach haben wollen oder können, profitieren bei der Anschaffung einer Wallbox für die heimische E-Ladestation von beträchtlichen Förderungen. Getreu dem Grundsatz: Think Global, Charge Local!





Zwei Männer, eine Mission: Brandschutz

2,5 Millionen Euro. So viel hat die AWG in den vergangenen zwei Jahren allein in den Brandschutz investiert. Doch mit hohen Investitionen ist es nicht getan. Das Thema muss vor allem im Alltag gelebt und im wahrsten Sinne des Wortes „brandaktuell“ gehalten werden. Mit dieser Aufgabe sind bei uns Jan Stöcker und Holger Jablonowski betraut. Die Brandschutzbeauftragten ergänzen sich auf effektive Weise und teilen sich technische und organisatorische Aufgaben.

Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem beratende Tätigkeiten in Brandschutzfragen, die Aktualisierung der Fluchtpläne und die Beteiligung an Neubauten. Jeder Schritt will unter dem

Aspekt Brandschutz genauestens überlegt werden. In Sachen Brandschutz ist das „Schludertum“ die größte Gefahr. Aus einer achtlos abgestellten Palette wird schnell eine Gefahrenquelle, die Fluchtwege versperrt. So kann aus der einstigen Transporthilfe eine Stolperstein auf der Flucht vor einem Feuer werden. Im schlimmsten Fall versperrt sie sogar einen Fluchtweg. Auch „normal eben abgestellte“ Kartons sind ein No-Go für den Brand-Experten Jan Stöcker: „Ein Fehler in der Technik reicht bereits aus, um einen Brand auszulösen. Die Kartons verrauchen den Fluchtweg und machen ihn unpassierbar.“ Floskeln a la „Es ist hier noch nie was passiert“ seien keine Option. Müßiggang hat sprichwörtlich einen hohen Preis. Denn: Bei Eigenverschulden zahlen Ver-

sicherungen keinen Cent. „Versicherer sind mittlerweile so gut ausgebildet, die finden heraus, ob eine Brandschutztür fahrlässig mit einem Keil aufgehalten wurde“, gibt Jablonowski zu bedenken.

Als Entsorger agiert die AWG Bassum in einer Hochrisiko-Branche, an die hohe Sicherheitsanforderungen gestellt werden. Als besonders sicher agierendes Unternehmen profitieren wir von einem sehr niedrigen Feuersatz in der Branche. Daher sei es wichtig, die Brandschutzhinweise zu befolgen. Für Jablonowski und Stöcker steht fest: „Wir möchten keine Angst vor dem Feuer verbreiten. Aber ein gesunder Respekt ist angebracht.“



Das Reparatur-Café Stuhr-Brinkum freut sich über 500 Euro für neue Werkzeuge.

„AWG bewegt“ hat dem TSV Weyhe-Lahausen eine Mini-Photovoltaikanlage im Wert von 1.500 Euro ermöglicht.



HAPPY BIRTHDAY

Ein Jahr „AWG bewegt“

Im September feierte unsere Crowdfunding-Plattform „AWG bewegt“ ihren ersten Geburtstag. Wortwörtlich übersetzt mit „Schwarmfinanzierung“ können viele Geldgeberinnen/Geldgeber mit kleineren Geldsummen dabei helfen, eine soziale und/oder ökologische Idee im Landkreis Diepholz zu realisieren. Dabei kommt es nicht darauf an, ob man als Privatperson oder ge-

meinnützige Institution als Initiator fungiert. Da das Prinzip des Crowdfunding im Landkreis Diepholz noch nicht weit verbreitet war, ging der Etablierung eine intensive Öffentlichkeitskampagne voraus. Diese trug jedoch schnell Früchte und erste Projekte wurden umgesetzt. Besonders stolz sind wir auf die Diversität der eingereichten Ideen. Von neuem Werkzeug für die Ehren-

amtlichen des Reparatur-Cafés Stuhr-Brinkum (500 Euro) über Modernisierungsmaßnahmen des Heimatmuseums in Aschen (3000 Euro) bis hin zum Bau einer Mini-Photovoltaikanlage für das Vereinsheim des TSV Weyhe-Lahausen (1500 Euro) hätten die Projekte nicht abwechslungsreicher sein können. Für uns bestätigt sich: Der Landkreis ist voller Umweltpioniere.



Volle E-Kraft voraus!

Schon die Griechen haben es bei ihren Tempeln bewiesen: Säulen sind ein echter Hingucker. Daran hat sich auch im 21. Jahrhundert nichts geändert. Auch, wenn die neuen Säulen der AWG zugegebenermaßen keinen statischen Nutzen haben. Elf neue Ladesäulen für E-Autos wurden auf den Parkplätzen der Verwaltung und des Fuhrparks aufgebaut. 21 Lademöglichkeiten stehen damit ab sofort zur Verfügung.

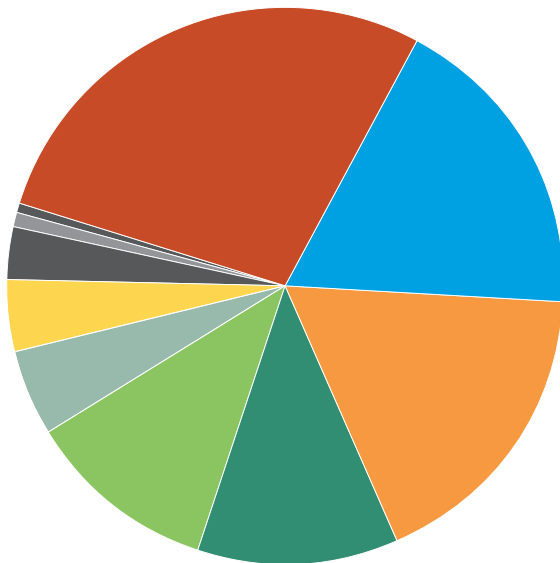
Realisiert wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Huntetal. In den vorbereitenden Arbeiten wurden vom Trafo hinter dem Verwaltungsgebäude Leitungen und Stromkabel bis hin zu den Verteilerschränken an den Parkplätzen verlegt. Der nötige Strom stammt aus den Photovoltaikanlagen und der Windenergieanlage der AWG. Der Bau der Ladesäulen ist Teil der AWG-Elektromobilitätsstrategie und soll auch die Elektromobilität der Mitarbeitenden erhöhen.

Ergänzend zu den Säulen wurde der AWG-Fuhrpark um einige Elektro- beziehungsweise Hybrid-Fahrzeuge ergänzt. Unter anderem wurde der Diesel betriebene Dienstwagen der Elektrotechnik durch eine umweltfreundliche Elektro-Variante ersetzt. Des Weiteren stehen E-Radlader, E-Gabelstapler und E-Bagger auf der Agenda.

Inputmengen AWG Bassum (in Mg*)

	2020	2021
Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	29.005	29.740
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	17.760	5.037
Sperrmüll	6.866	6.397
Abfälle aus der Biotonne	45.240	46.231
Biologisch abbaubare Abfälle	28.208	24.253
Papier und Pappe	18.461	18.152
Glas	4.878	5.557
Leichtstofffraktion aus der gelben Tonne	8.030	8.300
Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt	12.836	12.351
Kunststoffe und Folien	452	228
Metalle	3.209	2.532
Altreifen	227	246
Asbestabfälle	1.177	971
Gipsabfälle	862	955
Dachpappe	344	315

* Mg = Megagramm, 1 Megagramm = 1 Tonne



- Abfälle aus der Biotonne
- Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle
- Biologisch abbaubare Abfälle
- Papier und Pappe
- Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle
- Leichtstofffraktion aus der gelben Tonne
- Sperrmüll
- Glas
- Metalle
- andere Abfälle wie Asbest- und Gipsabfälle, Altreifen, Kunststoffe und Dachpappen etc.

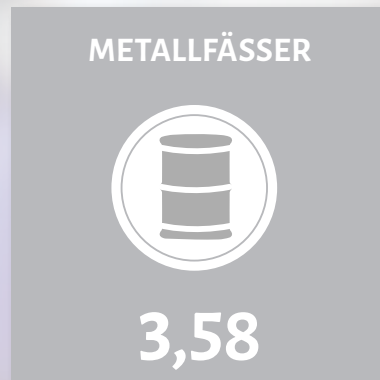
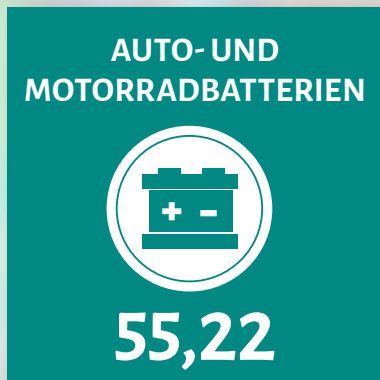
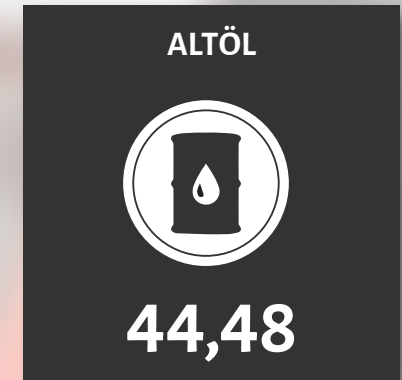
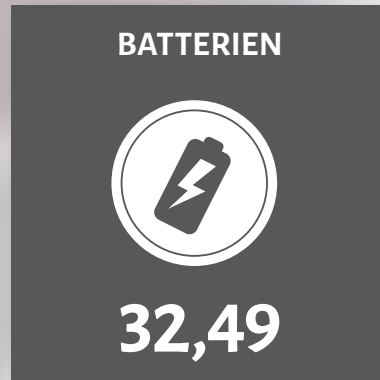


Verarbeitungsmengen in den Anlagen des EZB (Angaben in Mg)

	RABA	Kompostwerk	Deponie	Umschlag /direkte Verwertung
2018	91.450	52.550	1.538	76.891
2019	83.107	56.790	164.312	90.544
2020	85.251	58.346	142.400	74.179
2021	91.397	58.451	116.092	70.026



Angelieferte Mengen Problemabfallzwischenlager (in Mg*)



* Mg = Megagramm, 1 Megagramm = 1 Tonne



Verkürzte Bilanz Wirtschaftsjahr 2021

Entwicklung der Vermögenslage

AKTIVA		Geschäftsjahr	Vorjahr	PASSIVA	
	T €	T €	T €		
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		46,5	96,2	I. Gezeichnetes Kapital	
II. Sachanlagen		33.603,5	36.111,8	II. Kapitalrücklage	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.743,3		27.895,7	III. Gewinnvortrag	
2. technische Anlagen und Maschinen	2.144,3		2.351,4	IV. Jahresergebnis	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.554,8		5.650,1	B. Sonderposten aus öffentlicher Förderung	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	161,0		214,6	C. Rückstellungen	
III. Finanzanlagen		3.430,0	3.430,0	D. Verbindlichkeiten	
davon Anteile an verbundenen Unternehmen	3.430,0		3.430,0	davon:	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0		0,0	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
B. Umlaufvermögen				Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	
I. Vorräte		521,9	482,7		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		6.622,7	5.635,2		
davon					
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.757,5		2.770,8		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		12.098,3	6.702,0		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		60,8	54,1		
		56.383,7	52.512,0		

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) Wirtschaftsjahr 2021

T €	Geschäftsjahr T €	Vorjahr T €	T €	Geschäftsjahr T €	Vorjahr T €	
			1.	Rohergebnis	23.845,6	22.731,4
	2.709,0	2.709,0	2.	Personalaufwand		
			a)	Löhne und Gehälter	6.897,3	7.010,9
	5.226,4	5.226,4	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.812,9	1.731,6
				13.988,9	15.135,4	13.988,9
	5.117,7	4.822,8	3.	Abschreibungen		
				Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.019,7	4.851,4
	-1.269,1	294,9	4.	sonstige betriebliche Aufwendungen	10.905,2	6.955,7
			5.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
	59,2	611,1	6.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0
	38.581,1	33.520,7	7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,7	8,6
			8.	aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	714,4	154,5
	5.959,4	5.327,1	9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	643,9	1.410,3
			10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	717,3	934,6
0,0		0,0	11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	392,6	529,4
3.244,9		2.654,0	12.	sonstige Steuern	159,2	110,3
					551,8	639,7
	<u>56.383,7</u>	<u>52.512,0</u>	13.	Jahresfehlbetrag	1.269,1	-294,9












Abfallbezeichnung	EAK-Nr.	z. Einheiten	Brutto
Pflanzenschutzmittel	001301		10
Leuchtstoffröhren	210101		10

Mitarbeiterzahlen



Mitarbeiter
(26 Frauen / 144 Männer)

VOLLZEIT	TEILZEIT	AUSZUBILDENDE	AUSHILFE/ GERINGF. BESCHÄFTIGUNG
 1 Geschäftsführer		 10 Auszubildende in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none">• Büromanagement• Mechatronik• Kreislauf- und Abfallwirtschaft• Betriebstechnik• IT	
 3 Abteilungsleiter			
 97 gewerbliche Mitarbeiter	 15 gewerbliche Mitarbeiter		 10 gewerbliche Mitarbeiter
 25 kaufmännische Mitarbeiter	 8 kaufmännische Mitarbeiter		 1 kaufmännische Mitarbeiter



Abfälle verwerten – Klima schützen.
AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH

Entsorgungszentrum Bassum

Klövenhausen 20 · 27211 Bassum

Telefon: 0 42 41 / 8 01-0

info@awg-bassum.de

www.awg-bassum.de